

XXIII.

Referate.

Theodor Ziehen, Die Geisteskrankheiten des Kindesalters, einschliesslich des Schwachsinns und der psychopathischen Konstitutionen. I. Hälfte. Mit 26 Abbildungen. Berlin. Verlag von Reuther und Reichard. M. 6,50.

Ziehen's ausgezeichnete monographische Bearbeitung der Geisteskrankheiten des Kindesalters ist aus den Abhandlungen hervorgegangen, welche er vor Jahren über dieses Thema veröffentlicht hat. In der erweiterten und vervollständigten Form ist das Buch für den Arzt und den Lehrer bestimmt.

Der vorliegende erste Teil befasst sich mit den Defektpsychosen, den angeborenen und den erworbenen Defektpsychosen. Häufigkeit, Ursache, Sektionsbefunde, Symptome der Imbezillität werden mit der dem Autor eigenen Gründlichkeit abgehandelt. Ueberall in der Darstellung kommt die reiche eigene Erfahrung des Verfassers zur Geltung und verleiht dem Werk eine entschieden persönliche Note. Es ist selbstverständlich, dass bei einem Autor, wie Ziehen, die Literatur eine eingehende Berücksichtigung gefunden hat.

Der Prüfungsbogen zur Untersuchung des Geisteszustandes, namentlich der Intelligenz imbeziller Kinder ist sehr willkommen.

Der Therapie, besonders auch der ärztlich-erzieherischen Behandlung der Intelligenzdefekte ist ein grosser Raum gewidmet. Gute Abbildungen erhöhen die Anschaulichkeit der Darstellung.

Möge dem ersten Teil bald der zweite folgen.

S.

W. Spielmeyer, Zur Klinik und Anatomie der Nervenschussverletzungen. Mit 18 Textfiguren und 3 mehrfarbigen Tafeln. Berlin 1915. J. Springer.

Spielmeyer berichtet in dieser aktuellen, interessanten Arbeit über seine klinischen und anatomischen Erfahrungen bei Nervenschussverletzungen, welche er an einem grösseren Material sammeln konnte: 297 Fälle von Schussverletzungen des peripheren Nervensystems. Unter den Verletzungen war 162 mal die obere Extremität betroffen, 94 mal die untere, in 12 Fällen handelte es sich um seltener Schussläsionen peripherer Nerven (Accessorius, Obturatorius, Facialis, Thoracicus longus). Für die Entscheidung der Frage, ob totale Durchtrennung oder partielle Verletzung, wird es nötig sein, einige Monate (3—4) zu warten und zu beobachten. Eine wertvolle Ergänzung und Kontrolle

finden die klinischen Beobachtungen in den anatomischen Untersuchungen. Hier bringt der Verfasser schöne Beobachtungen über die histologischen Verhältnisse bei der Degeneration und Regeneration und unterstützt seine beachtenswerten Mitteilungen durch eine Reihe wohlgelungener und trefflich reproduzierter Abbildungen.

Die sehr zeitgemäße Studie Spielmeyer's ist für die Lehre der Nervenschussverletzungen von grosser Bedeutung.

S.

Walter Pincus, Diagnostische und therapeutische Ergebnisse der Hirnpunktion. Eine kritische Studie. Berlin 1916. August Hirschwald.

In dieser verdienstvollen kritischen Studie hat Pincus die diagnostischen und therapeutischen Ergebnisse der Hirnpunktion zusammengestellt. Er bringt im ersten Kapitel Bemerkungen zur Anatomie und kranicozerebralen Topographie, in den nächsten berichtet er über die diagnostischen und therapeutischen Ergebnisse bei Hirntumoren und Hirnzysten, Hydrocephalus und Meningitis serosa, Schädelblutungen, Hirnabszess und Meningitis purulenta. In besonderen Abschnitten behandelt er die Gefahren, Nachteile und Komplikationen der Methode.

S.

W. Morgenthaler, Bernisches Irrenwesen. Von den Anfängen bis zur Eröffnung des Tollhauses 1749. Bern. Verlag Dr. Gustav Grunau.

Die vorliegende Arbeit bildet eine wertvolle Ergänzung zur Geschichte des Bernischen Irrenwesens aus der Zeit vor der Eröffnung des Tollhauses. Verfasser hat es verstanden, das reiche Material des Bernischen Staatsarchivs für seine Zwecke zugänglich zu machen und die kulturgeschichtlich wie psychologisch gleich interessanten Befunde und Aufzeichnungen für seine Darstellung zu verwenden. So sehen wir ein fesselndes Bild entstehen über Behandlung und Unterbringung psychisch Kranke besonders im 15., 16. und 17. Jahrhundert. Interessant sind die Mitteilungen über Selbstmorde (ein Schülerselbstmord aus dem Jahre 1556) und über die Behandlung geisteskranker Verbrecher, der Fastenden, wie der Appollonia Schreier von Gals.

S.

Beiträge zur Frage nach der Beziehung zwischen klinischem Verlauf und anatomischem Befund bei Nerven- und Geisteskrankheiten. Bearbeitet und herausgegeben von **Franz Nissl**. I. Bd. H. 3. Ein Fall von Paralyse mit dem klinischen Verlauf einer Dementia praecox. Zwei Fälle mit „akuter Erkrankung“ der Nervenzellen. Mit 59 Figuren. Berlin 1915. J. Springer.

Mit der dem Verfasser eigenen Gründlichkeit wird über den klinischen Verlauf und den anatomischen wie histologischen Befund der interessanten Fälle berichtet unter kritischer Würdigung ihres Zusammenhangs und ihrer gegenseitigen Bedeutung.

S.

C. H. Göring, Die Gemeingefährlichkeit in psychiatrischer, juristischer und soziologischer Beziehung. Monographien aus dem Gesamtgebiete der Neurologie und Psychiatrie. H. 10. Berlin 1915. Julius Springer.

Die vorliegende Schrift sucht die bedeutungsvolle Frage der Gemeingefährlichkeit auf klinisch-analytischem Wege zu lösen. Dem Verfasser kommt zugute, dass er medizinisch und juristisch vorgebildet ist.

Als Grundlage der Arbeit diente eine grosse Anzahl von Krankengeschichten aus der Giessener Klinik und die Strafanstaltsakten aus der Zellenstrafanstalt Butzbach. Die zurzeit geltenden und in Entwürfen vorgeschlagenen Bestimmungen werden im ersten Abschnitt besprochen. Der zweite berichtet an der Hand von Krankengeschichten über die Gemeingefährlichkeit bei einzelnen Formen. Die Gemeingefährlichen lassen sich einteilen in gemeingefährliche im engeren Sinne, gemeinschädliche und gemeinlästige Individuen. Der vierte Abschnitt befasst sich mit der Behandlung und Bekämpfung der Gemeingefährlichkeit. Als einschneidendstes und wichtigstes Mittel steht hier die Internierung voran. Auch die sonstigen Schutzmassnahmen (Entmündigung und Beaufsichtigung, Aufenthaltsbeschränkung, Berufswechsel, Wirtshausverbot, Heirat und Trennung der Gatten, Sterilisation, Jugendschutz) werden erörtert.

Jeder Fall verlangt eine eigene Beurteilung und dementsprechende Behandlung.

Die interessante Schrift wird allen, welche sich für diese Frage interessieren, Belehrung und Anregung bringen. S.

Festschrift zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Akademie für praktische Medizin in Cöln. Mit 14 Tafeln, 128 Abbildungen und 24 Kurven im Text. Bonn 1915. A. Marcuse, E. Weber's Verlag, Dr. jur. Albert Ahn.

Der vorliegende inhaltreiche Jubiläumsband legt ein bereutes Zeugnis ab von der wissenschaftlichen Forschungsrichtung der Cölnner Akademie. Aus allen Kliniken und Instituten werden gewichtige Beiträge geliefert. Für den Psychiater und Neurologen haben Interesse die Abhandlungen über Wandlungen des Neurastheniebegriffes (Aschaffenburg), über Herzveränderungen und Aortitis bei den metastatischen Erkrankungen des Nervensystems, insbesondere bei Paralyse (Benthaus), statistischer Beitrag zur Paralysefrage bei Mittel- und Unterbeamten, mit besonderer Berücksichtigung der Militär-anwärter (O. Remerty), die Kindheit der Prostituierten (K. Schneider), die Intelligenzprüfungen bei Schwachbegabten und ärztliche Aufgaben bei der Ueberweisung von Kindern in die Hilfsschule (Fuchs), Beitrag zur Kenntnis der sensiblen Hypoglossusbahn (M. Budde), zur Physiologie und Pathologie des Suburachnoidalraumes und des Liquor cerebrospinalis (J. Bungart).

S.